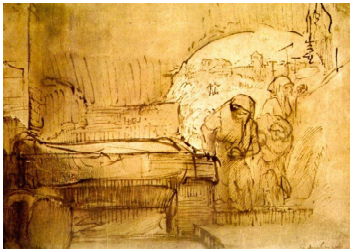


Vor einer Woche haben wir zusammen das Osterfest gefeiert.

OSTERN - was wird da nicht alles davon abgeleitet:

- Osterglocken
- Osterhase
- Osterei
- Osterinsel
- Osterferien
- Osterurlaub
- usw.
- 

**Unsere fortwährende Osterbotschaft ist doch diese:**



**Das Grab ist leer -**

**Jesus lebt!**

Nun gehen wir auf ein weiteres großes Ereignis des Kirchenjahres zu

**PFINGSTEN**

- was fängt man heute damit an?

Nun ja, da gibt es auch ...

- Pfingstrosen
- Pfingstferien
- Pfingstkranz
- Pfingstochsen

Uns bekannt ist wohl auch der Begriff der Pfingstgemeinden, die ja auch in einem Bund zusammengeschlossen sind.

Hierbei habe ich mich gefragt, ob es denn auch „Ostergemeinden“ gibt und habe da nicht viel gefunden bei Wikipedia. Nun, es gibt einige wenige

Osterkirchen in D - aber **Ostergemeinden**, vergleichbar mit **Pfingstgemeinden**, gibt es anscheinend nicht.

Dabei kommen wir doch von Ostern her, haben doch Ostern gefeiert, so wie wir ja auch Pfingsten

feiern als den Geburtstag der Gemeinde Jesu -

leben also jetzt in der nachösterlichen Zeit.

So wären wir doch sozusagen eigentlich eine „Österliche Gemeinde“ oder?.

Nun habe ich ja nicht die Absicht, unserer Gemeinde einen anderen Namen zu geben, möchte aber gerne einmal mit euch der Frage nachgehen, was eine solche „Österliche Gemeinde“ besonders auszeichnet.

Dazu betrachten wir noch einmal einige Verse aus der Osterpredigt vom vergangenen Ostersonntag. Johannes 20, die Verse 19 - 23.

***19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche trafen die Jünger sich hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst vor den Juden hatten. Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen! »Friede sei mit euch«, sagte er.***

**20 Und nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Freude erfüllte die Jünger, als sie ihren Herrn sahen.**

**21 Wieder sprach er zu ihnen und sagte: »Friede sei mit euch. Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch«**

**22 Dann hauchte er sie an und sprach: »Empfangt den Heiligen Geist.**

**23 Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben« (NLÜ)**

**Was können wir lernen aus diesem Ereignis?**

**Die österliche Gemeinde ...**

**❖ ... hat Jesus erlebt**

Mit dem Begriff „Erlebnis“ muss man ja heute schon etwas vorsichtig umgehen. Es werden ja heute viele Erlebnisse berichtet, auch christliche.

**Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen.**

Was die Jünger aber hier erlebten war so überwältigend, dass sie von diesem Ereignis „lebten“.

Wenn ein Mensch das „Er lebt - Jesus lebt“ erlebt hat, dann ist das mehr als nur eine Erfahrung, ein Erlebnis.

In manchen Gottesdiensten spricht man wohl über alles mögliche, selten aber vom Bekenntnis der Urgemeinde: ER LEBT!

Wo das aber erfahren wurde und bezeugt wird, da lebt auch der Osterjubiläum, den wir auch in 1. Petr. 1 Vers 3:

*Gelobt sei der Herr, der uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.*

**Die österliche Gemeinde ...**

**❖ ... hat Frieden mit Gott**

Der Auferstandene grüßt seine Jünger mit dem Gruß SHALOM - Friede sei mit euch!

Er hatte das vorausgesagt in Joh. 14, 27:

*Was ich euch zurücklasse, ist Frieden: Ich gebe euch *meinen* Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann.*

Das ist der Frieden mit Gott!

Römer 5, 1

*Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.*

Dieser Frieden mit Gott ist die Voraussetzung für Frieden auf Erden, denn der beginnt in den Menschen seines Wohlgefallens - das war die Weihnachtsbotschaft der Engel an die Hirten.

Wer sind diese Menschen?

Die Kinder Gottes, eben alle, die aufgrund des Glaubens gerecht gemacht worden sind und damit auch Frieden mit Gott haben.

Weil aber die Gemeinde nur aus Kindern Gottes besteht hat diese Gemeinde auch Frieden mit Gott.

Wer nun Frieden mit Gott hat, der hat die Voraussetzungen für Frieden mit sich selbst und für Frieden untereinander.

### **Die österliche Gemeinde ...**

#### **❖ ... lebt in echter Freude**

Die Jünger wurden froh, als sie den Herrn sahen.

Vorher lebten sie in der Furcht der Todeserlebnisse. Nun aber brach ein Schwall der Freude bei ihnen aus. Diese Freude ist begründet, denn der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Die Osterfreude der Christen ist also keine Schwärmerei, sondern ist eine tiefe Gewissheit: Jesus, mein Heiland lebt! Wie anders hatte Paulus die Philipper auffordern können, sich zu freuen, zu freuen in dem Herrn!

Das ist die tiefe Herzensfreude, die nie vergeht, **die kein Herbst** vertreibt, wie es in einem Kinderlied so schön heißt.

Habt ihr schon einmal jemanden erlebt, der den so bekannten Ostergruß der östlichen Kirche mit Trauer und Murren gesagt hat?

Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!

Da ist diese tiefe Herzensfreude erkennbar bei dem, der ein Kind Gottes ist!

### **Die österliche Gemeinde ...**

#### **❖ ... weiß sich gesandt**

*Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch* Jesus war gesandt -

- ♦ aus Liebe zu der verlorenen Welt
- ♦ in die Welt, von der er nicht war
- ♦ um den Vater zu offenbaren
- ♦ um des Vaters Wort zu verkündigen
- ♦ um zu dienen
- ♦ ausgerüstet mit dem Hlg. Geist

Ostern hat weltgeschichtliche Bedeutung. Das Ereignis der Auferstehung ist nicht nur für die christliche Gemeinde geschehen.

Aller Welt Enden sollen das Heil Gottes sehen!

Die Gemeinde Jesu hat einer leidenden und sterbenden Welt vor allem die Botschaft der Auferstehung, diese einmalige Osterbotschaft zu bringen.

#### **Die österliche Gemeinde ...**

##### **❖ ... lebt aus der Kraft des Hlg. Geistes**

Das ist von größter Bedeutung. Die Gemeinde lebt nicht nur vom überlieferten Wort - sie lebt auch von der Bezeugung des Heiligen Geistes.

Es gibt Christen, die davon nichts wissen.

Als Paulus nach Ephesus kam fragt er einige in der Gemeinde: Habt ihr den Hlg. Geist empfangen?

Sie antworteten: Wir haben überhaupt noch nichts von diesem Geist gehört!

Wer den Hlg. Geist durch die Wiedergeburt empfangen hat, der weiß das auch - und dieser Geist bezeugt in mir die Gotteskindschaft.

Und weil Kinder Gottes in der Gemeinde zusammen kommen ist auch hier die Kraft des Hlg. Geistes wirksam, so wie es ihm gefällt.

#### **Die österliche Gemeinde ...**

##### **❖ ... baut im Geist der Vergebung mit am Werk Jesu**

Das Werk des aufgefahrenen Jesu ist, seine Gemeinde zu bauen. Er hat zu Petrus gesagt, dass er auf diesem „Felsen Petrus“ seine Gemeinde bauen will.

#### **Die Bauarbeiter daran sind nun die Kinder Gottes.**

Wir selber können zwar niemand erlösen, aber wir können mithelfen, dass andere Menschen den Weg der Errettung erfahren - und das fängt ja schon bei den Kindern an!

Weiterhin arbeiten wir daran mit, dass wir unter einander in der Vergebung leben und das geschieht, wenn wir dabei nach Galater 6, 1 + 2 handeln:

*Geschwister, wenn jemand bei einem Fehltritt ertappt wird sollt ihr, die ihr euch von Gottes Geist führen lasst, ihm in einem Geiste der Nachsicht wieder zurecht helfen. Dabei muss aber jeder von euch auf sich selbst achtgeben, damit er nicht auch zu Fall komme. Helft einander, eure Lasten zu tragen, denn auf diese Weise werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.*

#### **Schlusswort:**

**Österliche Gemeinde - und das sind wir heute und hier - lebt im Sieg des Auferstandenen nach innen und nach außen.**

**Die Gnade des Auferstandenen gibt uns dazu auch das Gelingen - wenn wir es denn persönlich und als Gemeinde von Herzen wollen.**

**AMEN!**